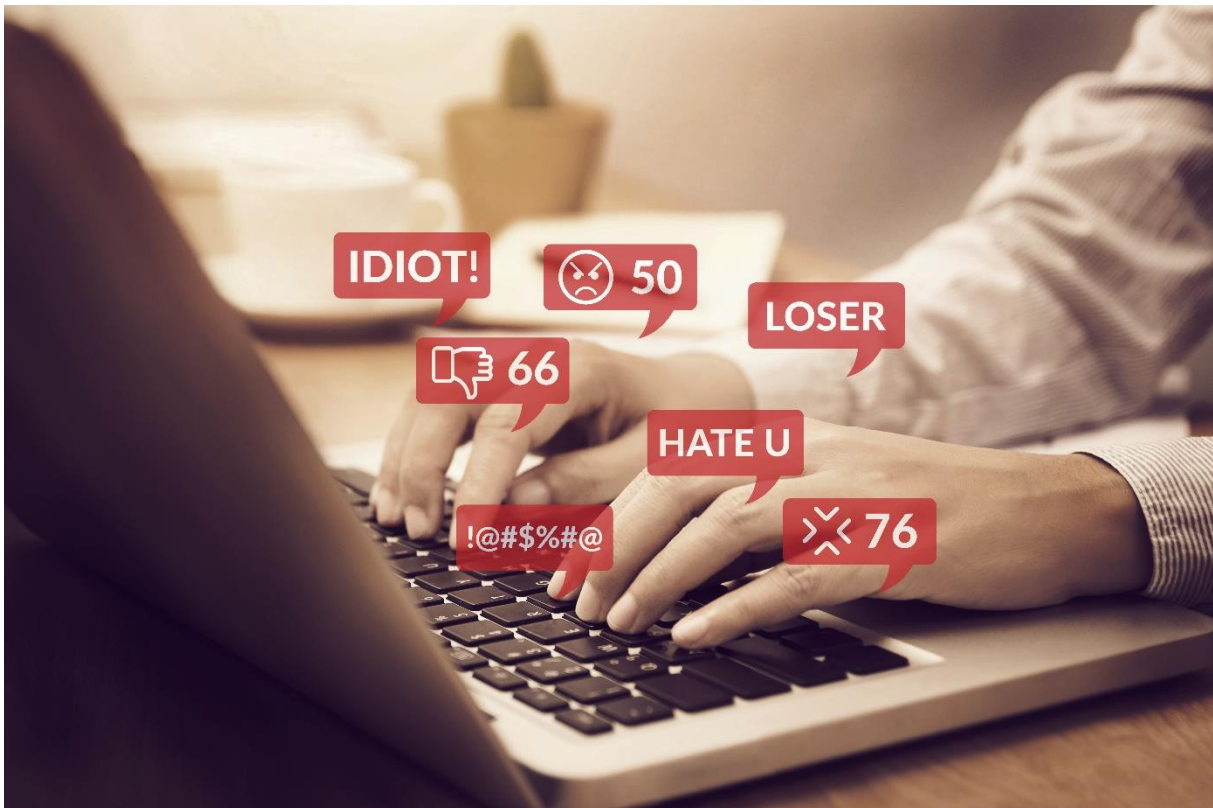


Bundesweite Fachtagung Hass und Hetze im Netz – Reaktionsmöglichkeiten der wehrhaften Demokratie

13./14. September 2022, Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz



Eine gemeinsame Veranstaltung des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz, der Leitstelle Kriminalprävention und des Referats Kriminalitätsbekämpfung im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Medienanstalt Rheinland-Pfalz.

In den letzten Jahren hat das Phänomen Hass und Hetze im Netz sowohl in der öffentlichen Debatte als auch in der Wissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Unter dem Sammelbegriff „Hate Speech“ setzen sich Sozialwissenschaftler, Juristen und Kriminologen mit diesem Thema auseinander. Dabei besteht weitestgehend Konsens darüber, dass unter „Hassreden“ alle Formen von Äußerungen verstanden werden, die darauf abzielen, Personen und Bevölkerungsgruppen abzuwerten und zu verunglimpfen. Dennoch ist es umstritten, ob und wie der Staat auf dieses Phänomen reagieren soll: Während die Befürworter staatlicher Intervention der Meinung sind, dass Äußerungen, die beleidigend, diffamierend und stigmatisierend sind, gegen die Würde der Betroffenen verstoßen, argumentieren Kritiker, dass staatliche Regulierungen den im Grundgesetz verankerten Rechten auf die Entfaltung der Persönlichkeit und die freie Meinungsäußerung zuwiderlaufen.

Gerade jetzt, in unseren „unübersichtlichen Zeiten“, in denen menschenverachtendes Gedankengut unkontrolliert im virtuellen Raum Verbreitung findet, ist es von immenser Bedeutung, das demokratische Bewusstsein zu stärken und die Sensibilität gegen menschenverachtende Inhalte, insbesondere in den sozialen Medien zu schärfen. Denn das Netz wird von hasserfüllten, toxischen Narrativen überschwemmt, die oftmals sogar in physische Gewalt münden. Dies verpflichtet die Strafverfolgungsbehörden zum Handeln. In diesem Kontext gilt ab dem 1. Februar 2022 die Neuregelung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG), wonach die großen sozialen Netzwerke illegale Inhalte dem Bundeskriminalamt (BKA) übermitteln müssen. Diese Meldepflicht wird wahrscheinlich zu ca. 150.000 Strafverfahren jährlich führen, die von den Polizei- und Justizbehörden bearbeitet werden. Dennoch kann eine rein repressive Herangehensweise dem Phänomen nicht gerecht werden. Um Hass und Hetze im Netz effektiv entgegenzuwirken, sollten präventive und repressive Maßnahmen verzahnt werden. Hierfür braucht es starke Partner aus der Zivilgesellschaft sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger. Zivilcourage und Einsatz für demokratische Werte erweisen sich stets als probate Mittel zur Bewältigung von solchen Phänomenen.

Diese Veranstaltung zielt darauf ab, gemeinsame Fragen, Herausforderungen und Probleme anzugehen, indem sie einen Raum für Vernetzung und Austausch schafft. Der fachliche Austausch von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis ist eine gute Möglichkeit, das Phänomen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und neue Perspektiven im Umgang damit zu eröffnen.

Programm

Dienstag, 13. September 2022

12:30 - 13:30	Anreise und Registrierung
13:30 - 13:45	Begrüßung Johannes Kunz, Präsident des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz
13:45 - 14:15	Eröffnung Roger Lewentz, Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz
14:15 - 15:30	Keynote I Was darf man denn heute noch wie sagen...? Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Westfälische Wilhelms-Universität Münster Keynote II Hass und Social Media Harmen Zell, Meta Platforms
15:30 - 16:00	Kaffeepause
16:00 - 17:30	Panel I: Hassrede als Dilemma liberaler Demokratien Chair: Dr. Sarah Scholl-Schneider, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz Politische Bildung als Prävention. Das Spannungsverhältnis zwischen Meinungsfreiheit, Neutralitätsgebot und wehrhafter Demokratie Dr. Florian Pfeil, Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im Weiterbildungszentrum Ingelheim Digitale Demokratiearbeit zwischen Plattformregulation und Strafverfolgung Prof. Dr. Matthias Quent, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena
17:30 - 18:00	Kaffeepause
18:00 - 19:30	Panel II: Hassrede im Fokus der Justiz Chair: Generalstaatsanwalt Dr. Jürgen Brauer, Generalstaatsanwaltschaft Koblenz Hass und Hetze im virtuellen Raum – Die Sicht der Justiz Oberstaatsanwalt Dr. Benjamin Krause, Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität, Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main „Aber das sind doch nur Kinder!“ – Rechtliche Reaktionsmöglichkeiten auf Hass und Hetze in Schulen Gesa Stückmann, Rechtsanwältin, Rostock
19:30	Empfang

Mittwoch, 14. September 2022

09:30 - 11:00	Panel III: Polizeiliche Ansätze zur Bekämpfung von Hassrede im Netz Chair: Jörg Wilhelm, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz Ergebnisse aktueller Auswerteprojekte in der operativen Internetauswertung Elias Tiemann, Bundeskriminalamt Erfahrungen aus der EG Hate Speech im LKA RLP Yurdaer Inanli, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
11:00 - 11:30	Kaffeepause
11:30 - 13:00	Gesprächsrunde: Aus der Gesellschaft für die Gesellschaft – Initiativen gegen Hate Speech Chair: N.N. Teilnehmende: Marc Jan Eumann, Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz Rolf Knieper, Beratungsstelle SoliNet – gegen Hass und Gewalt im Netz Deborah Woldemichael, klicksafe N.N., Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz – Neue deutsche Medienmacher*innen Dieses Panel wird durch die Medienanstalt Rheinland-Pfalz ausgerichtet
13:00 - 14:00	Mittagspause
14:00 - 16:00	Podiumsdiskussion: „Hass und Hetze dulden wir nicht!“ – Kooperation als Roadmap gegen Hasskriminalität? Chair: Dr. Marwan Abou Taam, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz Teilnehmende: Harmen Zell, Meta Platforms Marike Mehlmann-Trip, Telekom Dr. Sarah Scholl-Schneider, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (angefragt) Dr. Jürgen Brauer, Generalstaatsanwaltschaft Koblenz (angefragt) Johannes Kunz, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
16:00	Verabschiedung

Gesamtmoderation: Aladdin Sarhan und Badria Fetouni (Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz)

Die bundesweite Fachtagung findet als **Präsenzveranstaltung** statt. Dennoch steht für eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden die Möglichkeit eines Onlinezugangs für eine Live-Übertragung zur Verfügung. Anmeldung bitte bis zum **29. August 2022** per E-Mail an <LKA.5.GZ@polizei.rlp.de>. Bitte nutzen Sie hierfür das beiliegende Anmeldeformular.

Anmeldung

Bundesweite Fachtagung

Hass und Hetze im Netz – Reaktionsmöglichkeiten der wehrhaften Demokratie

13./14. September 2022, Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz

Name:

Vorname:

Titel:

Institution:

Anschrift:

E-Mail-Adresse:

Hiermit melde ich mich verbindlich für die bundesweite Fachtagung an. Ich nehme

in Präsenz teil.

online teil.

Meine Teilnahme erstreckt sich über

die **beiden** Veranstaltungstage 13./14. September 2022.

den **ersten** Veranstaltungstag 13. September 2022.

den **zweiten** Veranstaltungstag 14. September 2022.

den **Empfang** am 13. September 2022, ab 19:30 Uhr.

Anmeldungen bitte bis zum **29. August 2022** per E-Mail an LKA.5.GZ@polizei.rlp.de